

TOUREN-Vorschläge für Wochenenden, Kurzwochen und Wochen

Das Schönste am Hausbooturlaub ist für uns das Vor-Anker-Liegen an ruhigen Ufern, die Stille genießen, die Natur beobachten und einfach mal „alle Viere gerade sein lassen“.

Aber natürlich müssen die schönen Ankerplätze gefunden werden. Die Fahrt über die Havel zu den angeschlossenen Seen ist auch für sich schon ein Erlebnis – es gilt die abwechslungsreiche Natur und die Anrainerorte voller Geschichte zu entdecken.

Auf den folgenden Seiten möchten wir unseren Gästen Touren in die Umgebung vorschlagen - angefangen von der direkten Nachbarschaft um die Marina Mildenberg bis hin zu längeren Touren havelauf- und abwärts.

Erwähnt sind einige Häfen, Marinas und Steganlagen entlang der Seen und in den anliegenden Städten – viele davon bieten die Möglichkeit Abwasser zu entsorgen, Benzin und Frischwasser zu tanken sowie kleine Einkäufe zu erledigen.

Die in den Tourenvorschlägen genannten Seitenzahlen beziehen sich auf die an Bord unserer Hausboote befindlichen Wasserkarten (NV.Atlas Binnen 2).

Bitte die wichtigen Hinweise zum Revier, zu Wassertiefen, Durchfahrtshöhen, Öffnungszeiten und Kontaktdaten von Schleusen und Marinas, zulässigen Höchstgeschwindigkeiten usw. in den Wasserkarten beachten.

Empfehlungen zu Gaststätten oder anderen Anliegern sind nur eine kleine Auswahl und beruhen auf unseren eigenen Erfahrungen beziehungsweise durch Empfehlungen von Gästen. Für Kommentare, Anmerkungen und neue Empfehlungen sind wir und alle nachfolgenden Bootsurlauber dankbar.

Achten Sie beim Ankern bitte immer auf ausreichenden Abstand zum Schilfgürtel. Die Mitnahme eines kleinen Beibootes oder SUP-Boards macht sich spätestens am Morgen bezahlt – das Brötchenholen wird zum ersten Höhepunkt des Tages.

Wir wünschen sonnige, entspannte und unvergessliche Urlaubstage an Bord.

TOUREN-Vorschlag 1 (Wochenende)

MILDENBERG – WENTOWSEE - KUHWallSEE - MILDENBERG

Wer Hausbootneuling ist, sich mit Boot und Materie vertraut machen möchte oder wer einfach nur mal ein Wochenende auf dem Boot verbringt, für den bietet sich z. B. eine Tour zu den Wentower Gewässern und dem Kuhwallsee (Seite 33) an.

Verlässt man am späten Freitag-Nachmittag den Heimathafen (Seite 32 bei km 22) nordwärts, so erreicht man nach etwa 3 km in Burgwall das „Gasthaus zur Fähre“. Hier laden die freundlichen Betreiber zum Abendessen als auch Frühstück ein. Liegeplätze mit Strom und Wasser bieten direkt am Gasthaus Möglichkeiten zum Übernachten.

Alternativ empfehlen wir für den ersten oder letzten Abend ein idyllisches Fleckchen zum Übernachten, Abendessen bzw. Frühstück in der Nähe (ca. 10 min) des Heimathafens: das „Gasthaus Alter Hafen“. Gutes Essen und freundlicher Service in schöner Gegend direkt am Hafen.

Nach einem gemütlichen Frühstück am Samstag erreicht man weiter havelaufwärts die nahe Burgwall gelegene Schleuse Marienthal. Diese ruhige und wenig frequentierte Schleuse eignet sich für alle, die das Schleusenmanöver ohne Hektik üben wollen. Nach etwa 2 km auf dem Wentower Kanal erreicht man den Großen Wentowsee (fast 10 km lang) und daran anschließend den Kleinen Wentowsee.

Die Wentower Gewässer bietet jede Menge ruhiger Ankerplätze und eignet sich somit für all diejenigen, die einfach nur die wunderschöne Natur genießen, angeln oder baden möchten. Gut wer jetzt ein SUP-Bord dabei hat und noch eine Entdeckungsrunde drehen kann.

Einen kleinen Steg und Brötchen gibt es auf dem Campingplatz am Großen Wentowsee (Seite 33 bei km 1,5).

Am kleinen Wentowsee lädt die Steganlage des „Seehotel Louise,, zum Verweilen und Übernachten ein (teilweise auf Seite 33 bei km 11).

Am Sonntag kann man über die Schleuse Marienthal auf der Havel weiter nordwärts etwa 10 km bis zum Kuhwallsee (ohne weitere Schleuse) fahren. Dabei biegt man bei km 32 in Richtung „Templiner Gewässer“ ab. Am Ende des Kuhwallsees lädt in Höhe der (in 2020 geschlossenen) Schleuse Kannenburg die „Ausflugsgaststätte Berlin“ für eine Mahlzeit oder auch nur zum Übernachten (an der Sportbootwartestelle) ein. Rund um den Kuhwallsee gibt es entlang des Ufers viele schöne Stellen zum Anker, Baden, Angeln oder mit dem SUP-Bord fahren.

Am Montag früh sollte man spätestens um 8 Uhr am Kuhwallsee aufbrechen und etwa 2 h Fahrzeit für die 14 km Rückreise zum Neuen Hafen im Ziegeleipark Mildenberg einrechnen.

Um 10 Uhr am Montagvormittag geben der Skipper und seine hoffentlich zufriedene Crew das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück.

TOUREN-Vorschlag 2 (Wochenende)

MILDENBERG – Prerauer Stich (Zehdenick) - KUHWallSEE - MILDENBERG

Wer Hausbootneuling ist, sich mit Boot und Materie vertraut machen möchte oder wer einfach nur mal ein Wochenende auf dem Boot verbringt, für den bietet sich auch eine Tour zum Prerauer Stich bei Zehdenick (Seite 32) und dem Kuhwallsee (Seite 33) an.

Für diese Tour empfehlen wir für den ersten und / oder letzten Abend ein idyllisches Fleckchen zum Übernachten, Abendessen bzw. Frühstück in der Nähe (ca. 10 min havelaufwärts) des Heimathafens: das „Gasthaus Alter Hafen“. Gutes Essen und freundlicher Service in schöner Gegend direkt am Hafen.

Nach einem gemütlichen Frühstück am Samstag fährt man etwa 6 km havelabwärts bis bei etwa km 17 der Abzweig zum „Prerauer Stich“ nach links führt. Anker- und Bademöglichkeiten gibt es am Nordufer oder in der neuen Marina. Auch ein Abstecher nach Zehdenick ist etwa 1,5 km havelabwärts auch möglich. Am Restaurant „Da Vinci“ kann man die Steganlage nutzen und dort ein Eis oder Kuchen essen. Natürlich lädt der freundliche Besitzer auch zum Abendessen ein.

Am Sonntagfrüh ist eine ca. 20 km Tour havelaufwärts zum Kuhwallsee (Seite 32 + 33) ohne weitere Schleuse) empfehlenswert. Dabei biegt man bei km 32 in Richtung „Templiner Gewässer“ ab. Am Ende des Kuhwallsees lädt in Höhe der (in 2020 geschlossenen) Schleuse Kannenburg die „Ausflugsgaststätte Berlin“ für eine Mahlzeit oder auch nur zum Übernachten (an der Sportbootwartestelle) ein. Rund um den Kuhwallsee gibt es entlang des Ufers viele schöne Stellen zum Ankern, Baden, Angeln oder mit dem SUP-Bord fahren.

Am Montag früh sollte man spätestens um 8 Uhr am Kuhwallsee aufbrechen und etwa 2 h Fahrzeit für die 14 km Rückreise zum Neuen Hafen im Ziegeleipark Mildenberg einrechnen. Um 10 Uhr am Montagvormittag geben der Skipper und seine hoffentlich zufriedene Crew das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück.

TOUREN-Vorschlag 3 (Kurzwoche)

MILDENBERG – HIMMELPFORT – LYCHEN oder FÜRSTENBERG - Mildenberg

Für eine Kurzwoche (Montag bis Freitag) bietet sich eine Tour havelaufwärts in Richtung Lychen oder Fürstenberg über Himmelpfort an.

Verlässt man am späten Montag-Nachmittag den Heimathafen nordwärts, so erreicht man nach etwa 3 km in Burgwall das „Gasthaus zur Fähre“ (Seite 32). Hier laden die freundlichen Betreiber zum Abendessen als auch Frühstück ein. Liegeplätze mit Strom und Wasser bieten direkt am Gasthaus Möglichkeiten zum Übernachten.

Alternativ empfehlen wir für den ersten oder letzten Abend ein idyllisches Fleckchen zum Übernachten, Abendessen bzw. Frühstück in der Nähe (ca. 10 min) des Heimathafens: das „Gasthaus Alter Hafen“. Gutes Essen und freundlicher Service in schöner Gegend direkt am Hafen.

Nach einem entspannten Urlaubsfrühstück planen Sie am Dienstag für die nun folgende Strecke von Burgwall (oder Alter Hafen) nach Himmelpfort am Stolpsee (ca. 33 km) genügend Zeit ein (Seite 32 - 35). Je nach Verkehr benötigen Sie inklusive der 4 Schleusen etwa 5 Stunden. Unterwegs können Sie sich in der Ziegenkäserei an der Schleuse Regow mit regionalen Produkten eindecken.

Der Stolpsee (Seite 35) bietet an seinen Ufern ausreichend wunderschöne Liegeplätze. Brötchen kann man auf dem Campingplatz Himmelpfort oder im Ort Himmelpfort direkt bekommen.

Wer möchte kann auch am Stolpsee Bootshaus in Himmelpfort anlegen. Direkt daneben finden Sie den Fischer mit frischem Angebot aus Fluss und See.

Einen Abstecher nach Himmelpfort sollte man bei dieser Tour unbedingt einplanen. Wer nicht am Bootshaus anlegt, kann vor der Schleuse Himmelpfort die Anlegemöglichkeiten nutzen.

1299 kamen Zisterziensermönche aus Lehnin und gründeten das Kloster Himmelpfort – heute sind nur noch Ruinen erhalten. Ein umfangreicher Kräutergarten mit angeschlossenen Kräuterladen, in dem Kräuter und Sämereien sowie Schnäpse und Liköre erworben und gekostet werden können, lohnen den Besuch. Über die Brandenburger Grenzen hinaus ist Himmelpfort für das Weihnachtspostamt bekannt – gerade wer Kinder an Bord hat, sollte das „Büro des Weihnachtsmannes“ im Haus des Gastes unbedingt aufsuchen.

An heißen Tagen sitzt es sich besonders schön im „Gastgarten am Mühlenfließ“, dazu gibt es frisch zubereitete saisonale und regionale Gerichte.

Am Mittwoch sollte man eine Fahrt über die Woblitz (Seite 35) nach Lychen (9 km) auf keinen Fall verpassen. Diese wunderschöne Strecke führt durch Buchenwälder und eindrucksvolle Erlenbrüche. Lychen ist ein Besuch des Flößermuseums wert. Über 200 Jahre war die Flößerei eine der wichtigsten uckermärkischen Wirtschaftszweige. Baumstämme wurden zu Flößen verbunden und schwimmend bis in die Sägewerke nach Berlin oder Hamburg befördert. Das örtliche Flößermuseum bietet viel Hintergrundwissen über die Geschichte und die Handwerkstradition des Floßbaus.

TOUREN-Vorschlag 3 (Kurzwoche) ... Fortsetzung

MILDENBERG – HIMMELPFORT – LYCHEN oder FÜRSTENBERG - Mildenberg

Idyllische Ankerplätze bietet der Große Lychensee mit seinen schilfbewachsenen Ufern. Von Himmelfort kommend bietet sich rechts eine große Bucht, eingebettet in Wald und Schilf. Im gegenüberliegenden Ferienpark gibt es morgens einen mobilen Brötchenservice.

Am Hafen in Lychen besteht die Möglichkeit, Abwasser zu entsorgen, Frischwasser nachzutanken sowie Einkäufe in der Stadt zu erledigen. Nicht weit vom Hafen finden sich Supermärkte mit allem Nötigen.

Alternativ zur Fahrt nach Lychen bietet sich von Himmelfort die Tour in das etwa 7 km entfernt liegende Fürstenberg an. Eingebettet zwischen drei Seen trägt auch sie den Beinamen Wasserstadt. Ein Landgang lohnt sich in jedem Fall. Liegeplätze bietet die Marina Fürstenberg.

Am Donnerstag beginnt die Rückfahrt. Für die Fahrt von Lychen oder Fürstenberg bis in den Heimathafen berücksichtigen Sie Ihre Erfahrungen aus der Hinfahrt.

Die letzte Nacht zum Freitag kann man auf dem idyllischen Großen Kuhwallsee (2 h Stunden bis zum Heimathafen), in Burgwall am Gasthaus „Zur Fähre“ (ca. 45 min zum Heimathafen) oder im Alten Hafen (10 min) verbringen und hier den freundlichen Service im Gasthaus bei regionaler Küche genießen.

Am Freitagvormittag geben der Skipper und seine hoffentlich zufriedene Crew um 10 Uhr das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück.

TOUREN-Vorschlag 4 (Kurzwoche)

MILDENBERG – LIEBENWALDE – WERBELLINSEE - Mildenberg

Eine andere Variante für eine Kurzwoche (Montag bis Freitag) unvergesslichen Bootsurlaub führt havelabwärts über Liebenwalde und den „Langen Trödel“ bis Zerpenschleuse zum Werbellinsee (Seite 29). Die Fahrt dorthin führt über die Havel, den Alten Finowkanal (Langer Trödel), ein Teilstück Oder-Havel-Kanal, den Werbellinkanal zum Werbellinsee.

Die erste Nacht kann man in Zehdenick (Seite 32; ca. 6 km vom Heimathafen entfernt) oder der Marina Liebenwalde bzw. im Stadthafen Liebenwalde (2 Schleusen und 22 km vom Heimathafen entfernt) – beidseits der Klappbrücke L 21 verbringen (Seite 31).

Zwischen Hubbrücke Forststraße und Brücke L 100 finden sich weitere Anlegemöglichkeiten, die zu einem Landgang durch das alte Schifferdorf Zerpenschleuse einladen.

Von Liebenwalde fährt man am Dienstag dann etwa 10 km über den Finowkanal-Abschnitt „Langer Trödel“ (Seite 31 und 16). Die Bezeichnung ist ein Wortspiel aus „Troideln“ (Ziehen von Schiffen auf Wasserwegen) und „Trödeln“ (Bummeln, Langsam sein). Getreu diesem Motto sollte man einen der schönsten und naturbelassensten Abschnitte des Finowkanals genießen. Seltene Tierarten sind in diesem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet heimisch – Biber, Fischotter und Eisvögel können mit ein wenig Glück von Bord aus beobachtet werden.

Um diesen besonderen Lebensraum zu schützen, gibt es besondere Hinweise zum Befahren des „Langen Trödel“:

- Das Befahren ist nur innerhalb einer 7,10 m breiten Fahrrinne möglich
- Ankern und Anlanden ist nicht gestattet
- Die Geschwindigkeitsbegrenzung liegt bei 6 km/h
- Die Befahrung ist nur im Einbahnrichtungsverkehr zwischen Hubbrücke Forststraße und Eisenbahnbrücke Liebenwalde möglich, Richtungswechsel alle 1,5 Stunden

Alle weiteren Informationen sowie Brücken- und Schleusenöffnungszeiten finden Sie unter <http://www.win-brandenburg.de/service/langer-troedel-betriebsinformationen.html>

Der „Lange Trödel“ mündet nach etwa 10 km in den Oder-Havel-Kanal (Seite 16). Hier kann man nun entweder 5 km auf dem Oder-Havel-Kanal in Richtung Osten bis zum Werbellinkanal fahren oder aber weiter über den Finowkanal (2 km) und dann den „Alten Werbellinkanal“ (3 km) bis zum Abzweig des „Werbellinkanals“ fahren. An der Kreuzung Finowkanal/Oder-Havel-Kanal passiert man die Marina Marienwerder. Von der Terrasse des Hafen-Restaurants kann man dem Treiben auf dem Wasser aus anderer Perspektive zuschauen.

Am km 55 zweigt der verwunschenen Werbellinkanal vom Oder-Havel-Kanal in Richtung Norden ab. Von nun an geht es ca. 7 km weiter nördlich. Im Verlauf passiert man 2 weitere Schleusen und dann öffnet sich das Gewässer – der Werbellinsee (Seite 29).

TOUREN-Vorschlag 4 (Kurzwoche) ... Forstsetzung

MILDENBERG – LIEBENWALDE – WERBELLINSEE - Mildenberg

Bis zu 60 m tief geht es im Werbellin hinab, einem „Rinnensee“, der in der letzten Eiszeit entstand. Schmelzwasser und Toteis – inaktive Gletscherreste, die durch Auflagerungen vor schnellem Abschmelzen geschützt sind – gaben ihm seine Form. Eismassen schufen nicht nur den Werbellinsee, sie modellierten die gesamte Gegend. So führt die Fahrt tatsächlich durch mächtige Urstromtäler, die Anhöhen ringsum sind faktisch Moränen, aufgeschoben von den Gletschern jener letzten Kaltzeit, die vor etwa 15 000 Jahren ihr Ende nahm.

Aufgrund seiner Größe findet man auf dem Werbellinsee in Ufernähe ausreichend Ankermöglichkeiten. Gleich nach Erreichen des Werbellinsees liegen 2 Campingplätze. Hier kann man Brötchen kaufen, auf dem Campingplatz Jatour befindet sich ein Strandbistro.

Wer bis zum nördlichen Ufer fahren möchte, findet dort im Ferienparadies am Werbellinsee alles Nötige.

Eine Alternative zu Ankerplätzen auf dem See ist die Marina Werbellinsee am Nordwestufer des Sees. Frischen Fisch gibt es im Imbiss in der Fischerei Werbellinsee.

Wem mal nicht der Sinn nach Fisch steht, dem sei das Restaurant Seerandperle in Joachimsthal empfohlen – die Schnitzel sind nicht nur gigantisch groß, sondern auch lecker.

Entsprechend den Erfahrungen aus der Hinfahrt sollte man die Rückreise rechtzeitig antreten um am Freitagvormittag zufriedene und entspannt um 10 Uhr das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück zu geben.

TOUREN-Vorschlag 5 (Woche)

MILDENBERG – Rheinsberg - Mildenberg

Für eine Woche bietet sich z. B. eine Tour havelaufwärts nach Rheinsberg über Fürstenberg an. Am Nachmittag des Übergabetages verlässt man den Heimathafen nordwärts und erreicht nach etwa 3 km in Burgwall das „Gasthaus zur Fähre“ (Seite 32). Hier laden die freundlichen Betreiber zum Abendessen als auch Frühstück ein. Liegeplätze mit Strom und Wasser bieten direkt am Gasthaus Möglichkeiten zum Übernachten.

Alternativ empfehlen wir für den ersten oder letzten Abend ein idyllisches Fleckchen zum Übernachten, Abendessen bzw. Frühstück in der Nähe (ca. 10 min) des Heimathafens: das „Gasthaus Alter Hafen“. Gutes Essen und freundlicher Service in schöner Gegend direkt am Hafen.

Nach einem entspannten Urlaubsfrühstück planen Sie am 2. Tag (Dienstag bzw. Samstag) für die nun folgende Strecke von Burgwall (oder Alter Hafen) nach Fürstenberg am Schwedtsee (ca. 35 km) eine Tagesreise ein (Seite 31 - 35). Je nach Verkehr benötigen Sie inklusive der 4 Schleusen mind. 6 Stunden. Unterwegs können Sie sich in der Ziegenkäserei an der Schleuse Regow mit regionalen Produkten eindecken.

Am 3. Tag (Mittwoch bzw. Sonntag) erreicht man nach etwa 12 km an der 3. Schleuse den Ort Strasen (Seite 37). Nun geht es über den kleinen Pälitzsee (Seite 40) weiter in die Rheinsberger Gewässer. Etwa 7 km von Strasen erreicht man die Schleuse Wolfsbruch. Unzählige Übernachtungsmöglichkeiten gibt es nunmehr an den Ufern der Seen in Richtung Rheinsberg (Seite 45) oder den Marinas (z. B. Marina Wolfsbruch oder der kleinen Marina Zechlinerhütte).

Am 4. Tag (Donnerstag bzw. Montag) schafft man bequem die restliche Strecke nach Rheinsberg und kann den Tag mit einem Besuch des Schlosses oder einem Eis im Ort genießen. Liegeplätze gibt es am Ostufer des Grienericksees.

Entsprechend den Erfahrungen von der Hinfahrt und unter Beachtung des Verkehrsaufkommens an den Schleusen sollte man spätestens in der Früh des 5. Tages (Freitag bzw. Dienstag) die Rückfahrt beginnen.

Die letzte Nach kann man auf dem idyllischen Großen Kuhwallsee (2 h Stunden bis zum Heimathafen), in Burgwall am Gasthaus „Zur Fähre“ (ca. 45 min zum Heimathafen) oder im Alten Hafen (10 min) verbringen und hier den freundlichen Service im Gasthaus bei regionaler Küche genießen.

Am Vormittag des letzten Tages (Montag bzw. Freitag) geben der Skipper und seine hoffentlich zufriedene Crew um 10 Uhr das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück.

TOUREN-Vorschlag 6 (Woche)

MILDENBERG – Neustrelitz - Mildenberg

Eine weitere schöne Wochentour havelaufwärts bietet sich nach Neustrelitz über Fürstenberg, Priepert und Wesenberg an.

Am Nachmittag des Übergabetages verlässt man den Heimathafen nordwärts und erreicht nach etwa 3 km in Burgwall das „Gasthaus zur Fähre“ (Seite 32). Hier laden die freundlichen Betreiber zum Abendessen als auch Frühstück ein. Liegeplätze mit Strom und Wasser bieten direkt am Gasthaus Möglichkeiten zum Übernachten.

Alternativ empfehlen wir für den ersten oder letzten Abend ein idyllisches Fleckchen zum Übernachten, Abendessen bzw. Frühstück in der Nähe (ca. 10 min) des Heimathafens: das „Gasthaus Alter Hafen“. Gutes Essen und freundlicher Service in schöner Gegend direkt am Hafen.

Nach einem entspannten Urlaubsfrühstück planen Sie am 2. Tag (Dienstag bzw. Samstag) für die nun folgende Strecke von Burgwall (oder Alter Hafen) nach Fürstenberg am Schwedtsee (ca. 35 km) eine Tagesreise ein (Seite 31 - 35). Je nach Verkehr benötigen Sie inklusive der 4 Schleusen mind. 6 Stunden. Unterwegs können Sie sich in der Ziegenkäserei an der Schleuse Regow mit regionalen Produkten eindecken.

Am 3. Tag (Mittwoch bzw. Sonntag) erreicht man nach etwa 13 km und 2 Schleusen den Ort Priepert (Seite 37). Nun geht es weiter über den Großen Priepertsee und die Havel in nördlicher Richtung (Seite 38). Hinter der Schleuse Wesenberg erreicht man den Woblitzsee. Hier kann man sich entscheiden, ob man z. B. in der Marina Wesenberg anlegt oder sich einen ruhigen Ankerplatz zum Angeln, Baden und Übernachten auf einem der Seen sucht.

Am 4. Tag (Donnerstag bzw. Montag) schafft man bequem die restliche Strecke zur einstigen Residenzstadt Neustrelitz. Den Tag kann man mit einem Besuch des Schlossgartens oder der Schlosskirche, der Orangerie oder einem Eis im Ort genießen. Liegeplätze gibt es am Ostufer des Zirker Sees (bitte Hinweise in der Wasserkarte beachten).

Entsprechend den Erfahrungen von der Hinfahrt und unter Beachtung des Verkehrsaufkommens an den Schleusen sollte man spätestens in der Früh des 5. Tages (Freitag bzw. Dienstag) die Rückfahrt beginnen.

Die letzte Nach kann man auf dem idyllischen Großen Kuhwallsee (2 h Stunden bis zum Heimathafen), in Burgwall am Gasthaus „Zur Fähre“ (ca. 45 min zum Heimathafen) oder im Alten Hafen (10 min) verbringen und hier den freundlichen Service im Gasthaus bei regionaler Küche genießen.

Am Vormittag des letzten Tages (Montag bzw. Freitag) geben der Skipper und seine hoffentlich zufriedene Crew um 10 Uhr das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück.

TOUREN-Vorschlag 7 (Woche)

MILDENBERG – Neuruppin - Mildenberg

Eine schöne Wochentour ist auch die nach Neuruppin am Ruppiner See über Oranienburg. Am Nachmittag des Übergabetages verlässt man den Heimathafen havelabwärts und erreicht nach etwa 5 km den Prerauer Stich oder nach 6 km Zehdenick. Hier kann man die erste Nacht auf dem See ankern oder an einer Steganlage (Marina Zehdenick oder am Restaurant „Da Vinci“) anlegen (Seite 32).

Nach einem entspannten Urlaubsfrühstück planen Sie am 2. Tag (Dienstag bzw. Samstag) für die nun folgende Strecke von Zehdenick zum Lehnitzsee bei Oranienburg (ca. 33 km mit 3 Schleusen) eine Tagesreise ein (Seite 32, 31, 15, 14). Zwischen 2 Schleusen passiert man den Ort Liebenwalde. Weiter Richtung Süden gelangt man über den Malzer Kanal auf den Oder-Havel-Kanal. Auf den nun folgenden ca. 14 km bis zum Lehnitzsee ist mit Berufsschiffahrt (hat immer Vorfahrt) zu rechnen. Vor dem Lehnitzsee passieren Sie noch die Schleuse Lehnitzsee. Auf dem Lehnitzsee können Sie entweder entlang des Ufers ankern oder z. B. am Westufer im Hafen LuBea einen Liegeplatz suchen.

Am 3. Tag (Mittwoch bzw. Sonntag) fährt man weiter in südlicher Richtung bis zur Borgsdorfer Straßenbrücke bei km 21. Direkt hinter der Brücke zweigt nun der Oranienburger Kanal in nordwestlicher Richtung nach rechts ab (Seite 14). Ab hier wird es sehr ruhig, da die meisten Motoryachten aufgrund ihres größeren Tiefgangs hier nicht fahren können. Die Öffnungszeiten der Schleuse Pinnow sollte man bereits einen Tag vorher telefonisch nachfragen (Kontaktdaten in der Wasserkarte Seite 14).

Nach knapp 8 km Oranienburger Kanal zweigt bei km 28 der Ruppiner Kanal nach links ab. Die Schleuse Tiergarten (Seite 21) passiert man 2 km nach dem Abzweig und die Schleuse Hohenbruch nach weiteren 5 km. Auch bei diesen beiden Schleusen sollte man sich die Öffnungszeiten rechtzeitig bestätigen lassen.

Etwa 8 km weiter durch eine idyllische Naturlandschaft erreicht man die „Seelodge“ mit Steganlage und Gästeliegeplätzen. Hier kann man übernachten, baden oder einfach die Seele baumeln lassen.

Am 4. Tag (Donnerstag bzw. Montag) schafft man bequem die restliche Strecke nach Neuruppin. 14 km weiter durch herrliche Landschaften und über den geschützten Bützsee passiert man die Schleuse Altfriesack (auch hier die Öffnungszeiten absichern). In nordwestlicher Richtung schließt sich nun der Ruppiner See an. Vorbei an Schilfgürteln, Wäldern und vereinzelt Steganlagen und Marinas gelangt man nach 11 km zur Kreisstadt Neuruppin im Norden des Landes Brandenburg. Sie ist der traditionelle Hauptort des Ruppiner Landes. Zum Gedenken an den hier geborenen Dichter Theodor Fontane trägt sie den Beinamen Fontanestadt. Neuruppin gilt bisweilen als „preußischste aller preußischen Städte“. Anlegen und übernachten kann man bei unserem Partner „Rhinpaddel“ (bitte einen Tag vorher anmelden: Flyer ist in den Bordunterlagen) direkt an einer Steganlage an der Altstadt. Den Tag kann man mit einem Bummel durch die Altstadt oder einem Eis im Ort ausklingen lassen.

Entsprechend den Erfahrungen von der Hinfahrt und unter Beachtung des Verkehrsaufkommens an den Schleusen sollte man spätestens in der Früh des 5. Tages (Freitag bzw. Dienstag) die Rückfahrt beginnen.

TOUREN-Vorschlag 7 (Woche) ... Fortsetzung

MILDENBERG – Neuruppin - Mildenberg

Die letzte Nacht kann man wieder auf dem Prerauer Stich (ca. 45 min vom Heimathafen) oder im Alten Hafen (10 min) verbringen und hier den freundlichen Service im Gasthaus bei regionaler Küche genießen.

Am Vormittag des letzten Tages (Montag bzw. Freitag) geben der Skipper und seine hoffentlich zufriedene Crew um 10 Uhr das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück.

TOUREN-Vorschlag 8 (Woche)

MILDENBERG – Mirow - Mildenberg

Eine weitere schöne Wochentour havelaufwärts bietet sich nach Mirow über Fürstenberg, Strasen und Canow an.

Am Nachmittag des Übergabetages verlässt man den Heimathafen nordwärts und erreicht nach etwa 3 km in Burgwall das „Gasthaus zur Fähre“ (Seite 32). Hier laden die freundlichen Betreiber zum Abendessen als auch Frühstück ein. Liegeplätze mit Strom und Wasser bieten direkt am Gasthaus Möglichkeiten zum Übernachten.

Alternativ empfehlen wir für den ersten oder letzten Abend ein idyllisches Fleckchen zum Übernachten, Abendessen bzw. Frühstück in der Nähe (ca. 10 min) des Heimathafens: das „Gasthaus Alter Hafen“. Gutes Essen und freundlicher Service in schöner Gegend direkt am Hafen.

Nach einem entspannten Urlaubsfrühstück planen Sie am 2. Tag (Dienstag bzw. Samstag) für die nun folgende Strecke von Burgwall (oder Alter Hafen) nach Fürstenberg am Schwedtsee (ca. 35 km) eine Tagesreise ein (Seite 31 - 35). Je nach Verkehr benötigen Sie inklusive der 4 Schleusen mind. 6 Stunden. Unterwegs können Sie sich in der Ziegenkäserei an der Schleuse Regow mit regionalen Produkten eindecken.

Am 3. Tag (Mittwoch bzw. Sonntag) erreicht man nach etwa 12 km an der 3. Schleuse den Ort Strasen (Seite 37). Nun geht es 7 km über den kleinen Pälitzsee (Seite 40) bis zur Schleuse Canow. Über den Labussee gelangt man nach 3 km zur Schleuse Diemnitz. Man ist nun mitten in der Kleinseenplatte. Ab jetzt kann man es ruhig angehen lassen und auf einem der vielen Seen ankern oder noch 10 km weiter über den Zotensee bis nach Mirow fahren. Am Mirower See gibt es verschiedene Liegeplätze (Marinas) oder Ankermöglichkeiten.

Entsprechend den Erfahrungen von der Hinfahrt und unter Beachtung des Verkehrsaufkommens an den Schleusen sollte man spätestens in der Früh des 5. Tages (Freitag bzw. Dienstag) die Rückfahrt beginnen.

Die letzte Nacht kann man auf dem idyllischen Großen Kuhwallsee (2 h Stunden bis zum Heimathafen), in Burgwall am Gasthaus „Zur Fähre“ (ca. 45 min zum Heimathafen) oder im Alten Hafen (10 min) verbringen und hier den freundlichen Service im Gasthaus bei regionaler Küche genießen.

Am Vormittag des letzten Tages (Montag bzw. Freitag) geben der Skipper und seine hoffentlich zufriedene Crew um 10 Uhr das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück.

TOUREN-Vorschlag 9 (Woche)

MILDENBERG – Schiffshebewerk Niederfinow - Mildenberg

Eine Kombination für Natur- und Technikliebhaber bietet sich für eine Woche mit einer Tour zum Schiffshebewerk Niederfinow an (Seite 18). Die Hinfahrt führt havelabwärts über den Langer Trödel und den Alten Finowkanal. Nach insgesamt ca. 62 km und 14 Schleusen erreicht man am Oder-Havel-Kanal das imposante Schiffshebewerk.

Die erste Nacht kann man in Zehdenick (Seite 32; ca. 6 km vom Heimathafen entfernt) oder der Marina Liebenwalde bzw. im Stadthafen Liebenwalde (2 Schleusen und 22 km vom Heimathafen entfernt) – beidseits der Klappbrücke L 21 verbringen (Seite 31).

Zwischen Hubbrücke Forststraße und Brücke L 100 finden sich weitere Anlegemöglichkeiten, die zu einem Landgang durch das alte Schifferdorf Zerpenschleuse einladen.

Von Liebenwalde fährt man am 2. Tag (Samstag oder Dienstag) dann etwa 10 km über den Finowkanal-Abschnitt „Langer Trödel“ (Seite 31 und 16). Die Bezeichnung ist ein Wortspiel aus „Treideln“ (Ziehen von Schiffen auf Wasserwegen) und „Trödeln“ (Bummeln, Langsam sein). Getreu diesem Motto sollte man einen der schönsten und naturbelassensten Abschnitte des Finowkanals genießen. Seltene Tierarten sind in diesem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet heimisch – Biber, Fischotter und Eisvögel können mit ein wenig Glück von Bord aus beobachtet werden.

Um diesen besonderen Lebensraum zu schützen, gibt es besondere Hinweise zum Befahren des „Langer Trödel“:

- Das Befahren ist nur innerhalb einer 7,10 m breiten Fahrrinne möglich
- Ankern und Anlanden ist nicht gestattet
- Die Geschwindigkeitsbegrenzung liegt bei 6 km/h
- Die Befahrung ist nur im Einbahnrichtungsverkehr zwischen Hubbrücke Forststraße und Eisenbahnbrücke Liebenwalde möglich, Richtungswechsel alle 1,5 Stunden

Alle weiteren Informationen sowie Brücken- und Schleusenöffnungszeiten finden Sie unter <http://www.win-brandenburg.de/service/langer-troedel-betriebsinformationen.html>

Am Ende des „Langer Trödel“ quert man den Oder-Havel-Kanal (Seite 16). Von nun an fährt man 28 km durch den Finowkanal und passiert dabei weitere 11 Schleusen (Seite 16-18). Es handelt sich um die alte Verbindung zwischen Oder und Havel und der ist älteste noch befahrbare Kanal Deutschlands. Vor dem Befahren des Finowkanals sollte man sich unbedingt über die Betriebszeiten der Schleusen erkundigen (www.elwis.de) und 2 Tage einplanen.

An der Kreuzung Finowkanal/Oder-Havel-Kanal biegt man links ab in den Oder-Havel-Kanal. Nach 1 km in westlicher Richtung erreicht man (spätestens am 4. Tag) das 60 m hohe und damit noch das zweitgrößte Schiffshebewerk der Welt in Niederfinow.

Auf der Rücktour über den Oder-Havel-Kanal bietet die Marina Marienwerder (28 km ohne Schleusen) Liegeplätze für die Übernachtung (Seite 16) an. Von der Terrasse des Hafen-Restaurants kann man dem Treiben auf dem Wasser aus anderer Perspektive zuschauen.

TOUREN-Vorschlag 9 (Woche) ... Fortsetzung

MILDENBERG – Schiffshebewerk Niederfinow - Mildenberg

Am 6. Tag wählt man – je nach Vorliebe – auf der Rücktour wieder den „Alten Trödel“ oder weiter den Oder-Havel-Kanal und biegt bei km 40 rechts in den Malzer Kanal. Nach 4 km und einer Schleuse passiert man Liebenwalde (Seite 31). Nun geht es 16 km havelaufwärts (Voßkanal, 2 Schleusen) bis nach Zehdenick. Hier kann man die letzte Nacht in einer der Marinas (z. B. am Restaurant „Da Vinci“) oder in 1,5 km Entfernung auf dem Prerauer Stich verbringen.

Entsprechend den Erfahrungen aus der Hinfahrt sollte man die Rückreise rechtzeitig antreten um am Rückgabetag zufrieden und entspannt um 10 Uhr das Hausboot im „Neuen Hafen“ wieder zurück zu geben.